



Infla- *Berichte*

INFLA-BERLIN E.V. Verein der Deutschlandsammler

Geschäftsstelle: Kurt KRIEGEL, Berlin 20, Betckestr. 6

Auszeichnungen unserer Mitglieder:

auf der WUPA 80: Sfr. MARTNER

Gold und Ehrenpreis

für: "Stationen deutscher
Geschichte".

auf der RHEIN-RUHR-POSTA 80:

Sfr. MARTNER

Vermeil-Medaille

für: "Inflation in Deutschland"

Landesverbands-Ausstellung in SOEST 18.-20.4.1980 (RHEIN-RUHR-POSTA).

Die Gesamtleitung dieser bedeutendsten philatelistischen Veranstaltung in Nordrhein-Westfalen lag in den Händen unseres Mitgliedes K. HEMMER; unser 1. Vorsitzender F. GAEDICKE war als einer der neun Preisrichter in die Jury berufen worden und innerhalb der Gesamtorganisation war unser Mitglied R. TWOREK für technische Leitung und Sicherheit zuständig. Das im Rahmen dieser Veranstaltung am 19.4.80 abgehaltene und von F. GAEDICKE geleitete INFLA-Regionaltreffen war von 21 Teilnehmern besucht, wobei auch der Vizepräsident des Bundes Deutscher Philatelisten E.W. MEWES als Gast anwesend war.

Sitzungsberichte der Sitzungen vom 25.2., 24.3. und 28.4. liegen vor:

- 25.2. : Das Protokoll der Hauptversammlung wird einstimmig angenommen. Kleine Vorlagen der Herren GAEDICKE und KRIEGEL (2460 MeF). Vortrag von Herrn STEHR über "Schweizer Abstempelungen".
- 24.3.: Herrn HANNIG berichtete über die LV-Deleg.-Tagung vom 21.März
- 28.4.: Herr HANNIG berichtet über die INFLA-Tagung in Soest. Ausführliche Diskussion über die Ausführungen des Bundesprüfers SCHLEGEL in der "Philatelie". Herr Dr.v.LINDEINER stellt dem Verein eine Abhandlung über die Gebührenstempel der Inflationszeit von Memel zur Verfügung. Diese wird der Bibliothek zugewiesen und kann von dort ausgeliehen werden. Kleine Vorlagen der Herren PRICKEL, RÖHL und WÜRZNER.

Neuaufnahmen:

HANSEN	Jutta	1000	BERLIN 51	General-Barby-Str.76
KEMKER	Günter	3057	NEUSTADT 1	Siemensstr. 50
LANG	Dr.Dietrich	6900	HEIDELBERG	
MOHRI	Heinz E.	6200	WIESBADEN	
MÜLLER	KLILAN	5620	WORMS	
PRZYGODDA	Karl Heinz	3216	SALZHEMMENDORF 2	Rosenstr. 8
ROSSNER	Walter	8660	MÜNCHBERG	
WEISE	Karl-Christian	7541	STAUBENHARDT	
WITTICH	Gustav	5060	BERG.GLADBACH 1	Giselbertstr. 26
ZAWADA	Albert	3000	HANNOVER	

Austritte:

PIENING	Klaus	2900	OLDENBURG	v. Thünen-Str. 30
---------	-------	------	-----------	-------------------

Todesfälle:

BRÜNING Guido und KELLNER Paul
Ehre Ihrem Andenken

INFLA-Regionalgruppe SÜDWEST

trifft sich am Samstag den 14. Juni um 14 Uhr bei Herrn Prof.Dr.H.J. SCHNEIDER, 7 Stuttgart 1, Oberer Berg 5.

Was nicht im "NAWROCKI" steht

Im INFLA-Bericht Nr. 107 habe ich einige "Gebühr-bezahlt"-Stempel beschrieben und einige Besonderheiten aufgeführt, die nicht im Nawrocki "Die Gebührenstempel der deutschen Inflationszeit" aufgeführt sind, und gebeten, mir doch weiterhin solche Stücke zu melden. Um es vorweg zu nehmen, das Echo darauf war überwältigend. Deshalb hat es auch so lange gedauert bis von mir alles registriert werden konnte. Zwi-schendurch kamen immer wieder Zusatzmeldungen, die dann auch wieder verarbeitet werden mußten. Nun ist etwas Ruhe eingekehrt und ich habe alles eingeordnet und ausgewertet und möchte hier nun über die wichtigsten Dinge berichten.

Allen, die sich daran beteiligt haben, nochmals herzlichen Dank.

Wenn ich keine Namen nenne, so mögen Sie mir bitte verzeihen. Es ist unmöglich, den einen oder andern hervorzuheben, da sich alle viel Mühe gegeben haben. Von insgesamt 22 Mitgliedern gingen 34 Sendungen mit insgesamt 316 Belegen ein, die aufgezeichnet werden konnten. Außerdem wurden 42 Belege gezählt, die bereits bekannt und im Nawrocki beschrieben sind.

Bei Vergleich beachten Sie bitte, daß bei nachstehender Aufstellung, insbesondere zwischen Ortsstempel und "Gebühr-bezahlt"-Stempel, Doppel-zählung vorkommen kann.

Bei den vorgelegten Belegen befanden sich:

- 14 Stempel, die 2 x gemeldet wurden; 1 Stempel wurde 3 x und 1 Stempel wurde sogar 4 x gemeldet.
- 15 Belege kamen von Orten, die bisher gemeldet waren, aber noch nicht vorgelegt haben.
- 41 Belege trugen einen Stempel, der bei dem verwendeten Ort nicht bekannt ist, während andere Stempelformen bei diesem Ort bereits registriert sind;
- 45 Belege wurden registriert, bei denen die Postamtsbezeichnung (z.B. Berlin 33c) nicht bekannt ist;
- 127 Belege tragen Stempel von Orten, die im Nawrocki bisher nicht bekannt sind, und
- 48 Belege tragen "Gebühr-bezahlt"-Stempel, bei denen dieser Stempel oder diese Stempelform bisher nicht registriert waren.

Diese neuen Stempel setzen sich wie folgt zusammen:

- 6 Stück Einnahme-nachweis ohne Rand
- 4 Stück Einnahme-Nachweis mit Rand
- 8 Stück Einzeiler ohne Rand
- 5 Stück Einzeiler mit Rand
- 2 Stück Zweizeiler ohne Rand
- 9 Stück Zweizeiler mit Rand
- 7 Stück Taxe percue
- 1 Stück Rundstempel
- 4 Stück Rundstempel mit abweichendem Text
- 2 Stück Postmeister-Stempel
- 1 Stück Registriertkassen-Stempel

Besonders hervorheben möchte ich einige interessante Belege:

- 7 Belege trugen Stempelungen mit Porto-Ziffer
- 10 Belege mit abweichendem Text
- 18 Belege mit "Taxe-percue"-Stempel
- 2 Belege mit doppeltem Stempelabschlag
- 4 Belege wurden mit doppelter Abstempelung (d.h. mit zwei verschiedenen Stempel) vorgelegt
- 6 Belege tragen einen "Gebühr-bezahlt"-Stempel, der aus Setzkasten-Typen zusammengesetzt ist
- 1 Beleg ist mit Schreibmaschine geschrieben
- 1 Beleg mit Gebührenstempel, der im Linolschnitt hergestellt wurde (dieser Stempel wurde 2 x vorgelegt)
- 7 Belege trugen ein Datum aus dem Dezember 1923
- 1 Beleg ist im Jahre 1921 (!) abgestempelt
- 1 Beleg ist im Jahre 1922 abgestempelt

Bei der umfangreichen listenmäßigen Aufstellung, die ich vorgenommen habe, verbietet es sich aus Platzgründen, diese Aufstellung an dieser Stelle zu bringen. Sollte jedoch jemand großes Interesse an dieser Aufstellung haben, so bin ich gerne bereit, Kopien anzufertigen und diese abzugeben. Es handelt sich um insgesamt 33 Blatt a DM -,30 plus Portokosten. Wer Interesse hat, möge sich also bitte melden.

Um jedoch allen Mitgliedern ein Bild von der Vielzahl der gemeldeten Stempel zu geben, werden nachstehend einige besonders interessante abgebildet.

G. Bechtold

**Gebuehr bezahlt
Werres**

NEUWIED (12.10.1923)

Gebühr Bezahlt!

CÖLN 4 (11.9.1923)

Gebühr Bezahlt.

NEUJÄSCHWITZ

Gebühr bezahlt.

MEHLSACK (2.10.1923)

Geb. bez.

GROSS ZIMMERN (30.8.1923)

Geb. bezahlt

BOBERRÖHRSDORF (10.9.1923)

100000 BEZAHLT

BARMEN 1 (10.9.1923)

(zusammen mit Nr. 4/S.94)

**Gebühr
bezahlt**

PRENZLAU (17.9.1923)

**100 M Nachweisung
Heide/holst**

HEIDE/Holstein (7.4.1923)

Freigebür
s. Einn. Nachw. in München 43
Schalterbeamter: Zeuge:

MÜNCHEN 43 (20.1.1923)

Freigebür
s. Einn.-Nachw. in Marquartstein
Schalterbeamter.

MARQUARTSTEIN (21.9.1923)

M. Pf.
in Oelsnitz

OELSINITZ(Vogtland) (5.9.1923)

Taxe perque

HAMBURG 1 (18.9.1923)

(zusammen mit Nr.19/S.124)

Taxe Percue

FRANKFURT(MAIN) 1 (1.9.1923)

(zusammen mit Nr.35/S.96)

TAXE PERCU

FRANKFURT(Main) (4.9.1923)

**Taxe
perque**

BADEN BADEN 1 (24.10.1923)

PORTO-Kontrollstempel "CUSTOS"

Schon mancher unserer Sammlerfreunde und Mitglieder ist bei der Durchsicht von Briefen aus der Zeit nach dem 1. Weltkrieg und der darauffolgenden Inflation auf einen etwas eigenartig anmutenden Stempel gestoßen, den er in keiner Weise irgendwie einordnen konnte, zumal dieser Stempel nicht zur Markenentwertung diente, sondern irgendwo – meist auf der linken Ganzstückseite – angebracht ist, und die nachstehende Form aufweist:



Diese Stempel, rund oder sechseckig, stammen aus einer Vorrichtung, die man in ihrem technischen Aufbau etwa mit einem Paginierapparat vergleichen könnte, nur daß dieser fortlaufende Zahlen druckt, während der vorliegende Apparat nicht-einstellbare Wertbeträgt stempelt, die Summe derselben jedoch zählt und registriert (Zählwerk).

Dieser Apparat, der im Jahre 1911 (Deutsches Patent No. 231 296) erfunden wurde, sollte den Verbrauch von "Wertmarken" – gemeint sind in erster Linie natürlich Freimarken zur Frankierung – kontrollieren. Er hatte nur einen Nachteil: für jede Wertstufe mußte ein eigener Apparat angeschafft werden, d.h. der Benutzer mußte mehrere solcher Apparate besitzen, um die gängigsten Portostufen kontrollieren zu können. Der Apparat und die damit gemachten Abdrucke auf den Ganzstücken zeigte der Person die diese frankierte an, welche Freimarken aufzukleben seien, und überdies ermöglichte er eine Kontrolle über den jeweiligen Verbrauch an Marken und die Gesamtsumme derselben; aus diesem Grunde auch die Stempel-Inschrift "Porto-Controle".

Die bisher bekannt gewordenen Stempelabschläge sind außer ihrer Form – rund oder sechseckig – auch unterschiedlich in ihrer Inschrift. Nach einem Artikel von H. DURST in "Die Sammler-Lupe" Heft 19/1972, dem auch das vorhergesagte freundlicherweise entnommen wurde, sind bisher bekannt geworden:

- A) Runde Stempel:
- Typ 1: Portokassen-System "CUSTOS"
Fa. Custos Duisburg
 - Typ 2: Porto-Casse "Blitz" Fa.
Custos Duisburg Portokassen-
 - Typ 3: System "Custos" Fa. Custos
Duisburg
 - Typ 4: Porto-Cassen System
Fa. Custos Düsseldorf
 - Typ 5: Porto-Controlle D.R.P.
Fa. Custos Düsseldorf
- B) Sechseckiger Stempel:
- Typ 11: Proto-Cassen-System
Firma "Custos" Duisburg
 - Typ 12: Porto-Cassen-System
Firma "Custos" Düsseldorf
 - Typ 13: Porto-Controlle D.R.Pat.
Firma "Custos" Duisburg
 - Typ 14: Porto-Controlle D.R.Pat.
Firma "Custos" Düsseldorf
 - Typ 15: ohne jede Inschrift.

Wie der Autor H. DÜRST schreibt, sind solche Apparate nicht nur in Deutschland, sondern auch in der Schweiz, in Österreich und in der Tschechoslowakei in Gebrauch gewesen (in meiner Sammlung auch in Bayern 1916).

Die Vorabstempelung zur Kontrolle erfolgte nicht nur durch einen Abdruck, sondern auch durch Kombination gleicher oder auch ungleicher Wertstufen, auch rund und eckig zusammen nebeneinander, z.B. für ein Porto von 40 Mark, 20 + 20, also zweimaliger Abdruck des 20iger Stempels. Mehrfachabdrucke oder Kombinationen sind also möglich und kommen besonders in der ersten Inflationszeit vor. (Der Erfinder hatte im Jahre 1911 sicherlich nicht an eine Inflation mit schnellem Währungsverfall gedacht). Die bisher höchste bekannte Wertstufe ist 100.- (Mark).

Es kann aber auch vorkommen, daß während des raschen Währungsverfalles in der Inflationszeit, nicht neue Stempelapparate angeschafft wurden, sondern "intern" diese Stempel-Werttypen "aufgewertet" wurden, wie z.B. ein Brief zeigt, der am 10.1.1923 mit einem Custos-Stempel von 4.- M (Typ 12) versehen, ein Porto von 25.- Mark ausmachte.

In der Hochinflation, als die Zahlen in dem kleinen Stempelrahmen keinen Platz mehr hatten, wurde an Stelle der Wertangabe, römische Zahlen: I, II, III, IV, VI, VIII, verwendet, womit man wahrscheinlich die verschiedenen Portostufen und Poststück-Arten bezeichnete (Drucksachen-, Brief-, Postkarten-Porto u.a.m.).

So weit die Ausführungen von H.DÜRST, CH 8803 RÜSCHLIKON ZH, Alte Landstraße 60.

In meiner eigenen Sammlung befinden sich u.a. folgende Ganzstücke, die ebenfalls solche Ausnahme-Erscheinungen zeigen:

- 1) Fernpostkarte vom 24.Jan.23, frankiert mit 2 x 10 Mark und 1 x 5 M. = 25 Mark; die Custos-Stempel sind Typ 11, u.zw. 2 x "10" und 1 x "20", was bedeuten würde, daß die "20" für 5 Mark galt.
- 2) Fernpostkarte vom 20.10.21, frankiert mit 1x30 Pfg, 1x2 1/2 Pfg. auf Ganzsache 7 1/2 Pfg. = 40 Pfg. Die Custos-Stempel sind Typ 14 u.zw. 2 x "15". Hier wurde vermutlich nur die Freimarke zu 30 Pfg. "gezählt".

G. ZENKER

Verkauf:

Ein großer Posten Inflationsmarken auf ganzen Postbogen gesammelt-Druckfehler sind am Rande vermerkt, Verzahnungen kommen vor, verschiedene Randdrucke bei gleichen Bögen sind vorhanden. Tausch oder Verkauf: Bernhard HOLLMIG, 33 BRAUNSCHWEIG Untere Dorfstr. 8

Nach- oder Abdruck nur nach vorheriger schriftlicher Genehmigung durch den Vorstand von INFLA-Berlin e.V. gestattet.

Für den Inhalt verantwortlich: Ing. Gotwin Zenker, Wien.

Postscheckkonten: (INFLA-Berlin e.V. Berlin-West)

Hauptkasse: Konto Nr. 622 22

Rundsendekasse: Konto Nr. 640 44

Neuheitenkasse: Konto Nr. 849 26